

als die Eiterung durch Umschläge so zu befördern, daß sich der Absceß nach außen bildet, um hier geöffnet zu werden. Nur dadurch läßt sich noch Rettung möglich machen. Man läßt zu diesem Behuf den Kranken auf der rechten Seite liegen. Uebrigens kann denn doch wohl nur bei einer Entzündung der obern Fläche eine solche Oeffnung gedacht und gemacht werden.

Die Milzentzündung.

Alles, was von der Leberentzündung gesagt ist, läßt sich auch auf diese anwenden. Alles, was jene erzeugt, was jene bezeichnet, mit Rücksicht auf die Lage dieses Organs angewendet, gilt auch von dieser; eben so ist Ausgang, Dauer, Verlauf, nur darnach zu beurtheilen, was über diese Gegenstände bei der Leberentzündung ist gesagt worden.

Die sthenische, idiopathische ist sehr selten.

Asthenische dagegen sind häufiger; bei der eignen Reizlosigkeit dieses Organs werden sie indessen häufig erkannt, und müssen es um so leichter, da nur gar zu oft auch Blutanhäufungen und Stocungen darin vorkommen, welche eben so leicht die Form solcher chronischen asthenischen Entzündungen annehmen, als diese jenen ähneln.

Gestörter Kreislauf, erschwerter Kreislauf des Blutes im Pfortadersystem giebt dazu am ersten Gelegenheit, in so fern nicht Ursachen sie erzeugen, die auch in andern Subjecten Magen-, Darm- und Leberentzündungen verursacht haben würden.

Der gewöhnlichste Ausgang ist Verhärtung, ungeheure Anschwellung, Vergrößerung, Desorganisation mit einem Worte. Dadurch wird nun die Funktion aller Organe des Unterleibes erschwert, und es folgt nun Wassersucht, Abzehrung u. und manche um so weniger be-

stimmbare Krankheiten, da wir mit dem Zwecke der Milz noch so wenig vertraut sind.

So wenig Eignes die Milzentzündung in Hinsicht auf Entstehung, Ursache, Ausgang etc. hat, so wenig hat sie auch in Absicht auf Behandlung.

Innere und äußere darf nur nach der gemodelt werden, die die Entzündung der Leber verlangt.

Die Entzündung der Gallenblase

wird wohl nie allein, immer mit einer Entzündung der untern Leberfläche vereint seyn. Wenigstens ist sie nicht zu erkennen, und nicht anders zu behandeln, als die Leberentzündung. Manchmal, wenn sie sehr angefüllt ist, fühlt man sie unter der Leber hervorragen.

Gallensteine geben zu ihr, in so fern sie nicht mit der Leber zugleich entzündet ist, die gewöhnlichste Veranlassung dazu. Die Entfernung dieser beruht auf dem Gebrauche erschlaffender, öliger, Krampfstillender Mittel. In jedem Falle hat also die Kunst nicht die Macht, gegen dieses Leiden etwas Bestimmtes und nur ihm Angemessenes zu leisten.

Dasselbe gilt von der

Entzündung der Bauchspeicheldrüse.

Alles, was von der Diagnose derselben gesagt wird, ist nicht von der Art, daß es in einem Falle bestimmt das Leiden dieser Drüse, und namentlich diese Art des Leidens, andeuten könnte.

Noch weniger könnte man irgend etwas thun, was gegen diese Krankheit, als solche, gerichtet wäre.